

Eitorf, den 17.01.2007

Amt 50 - Amt für Jugend, Schulen und Soziales

Sachbearbeiter/-in: Heinz-Willi Keuenhof

Bürgermeister

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Jugend-, Altenhilfe- und Sozialausschuss 13.02.2007

Tagesordnungspunkt:

Erweiterung der Räumlichkeiten des Jugendcafes

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugend-, Altenhilfe- und Sozialausschuss nimmt die vorgelegten **Grobplanungen** der Verwaltung zur Kenntnis und spricht sich für die Planvariante 1 a) aus. Die Verwaltung wird beauftragt, diese nach Möglichkeit in 2007/2008 baulich umzusetzen.
2. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Sicherstellung der Finanzierung.

Begründung:

Der JASA hat sich mit der Verbesserung der räumlichen Situation der offenen Jugendeinrichtung in Eitorf in seiner letzten Sitzung am 02.11.2006 befasst. In der Sitzung wurde die Verwaltung einstimmig beauftragt, Möglichkeiten zur räumlichen Verbesserung zu prüfen und dem Fachausschuss das Ergebnis zu gegebener Zeit zur weiteren Beratung vorzulegen (JASA XII/9/50).

Grob geplant werden sollte nach dem Beratungsergebnis ein Erweiterungsbau von 50 – 60 qm, alternativ auch von 80 – 100 qm.

Verwaltungsseitig ist danach nicht nur eine Erweiterung des Jugendcafes am jetzigen Standort geprüft worden, auch andere gemeindeeigene und fremde Räumlichkeiten in Eitorf sind in die Überlegungen für die künftige Jugendarbeit einbezogen worden. Die weitere Grobplanung ist jedoch dann weiter in Richtung „Erweiterungsbau am bisherigen Standort“ erfolgt, weil sich die Alternativstandorte auf dem freien Markt aus den verschiedensten Gründen letztlich nicht anbieten (Größe, Verfügbarkeit, Lage). Auch die untersuchten gemeindeeigenen Objekte (Siegstr. 39, Hospitalstr. (ehemalige Rettungswache) und Theater am Park sind aus Sicht der Verwaltung für die Jugendarbeit aus nachfolgenden Gründen eher ungeeignet. Das Objekt Siegstr. 39 ist nur mit hohen Sanierungskosten für Jugendzwecke umzugestalten, auch die direkte Wohnbebauung um das Objekt ist ein Negativkriterium. Eine Nutzung einzelner Räume im Theater am Park, kombiniert mit einem Anbau in westlicher Richtung stellt aus Verwaltungssicht auch keine befriedigende Lösung dar (Mehrfachnutzung nicht unproblematisch, Wegfall Parkplätze, Wohnbebauung in nördlicher Richtung). Die dritte untersuchte Variante „Ehemalige Rettungswache“ würde ebenfalls hohe Sanierungskosten verursachen. Insbesondere aber das direkt an das Grundstück angrenzende Altenheim wäre bei einer Widmung für Jugendzwecke

tangiert. Bei dem Standort Am Eichelkamp ist allerdings der geplante Erweiterungsbau am Gymnasium zu berücksichtigen, der zum Zeitpunkt der Fertigung dieser Vorlage noch konzeptionell und räumlich offen ist.

Die Verwaltung geht jedoch davon aus, dass die als Anlage beigefügten Planungsvarianten für das Jugendcafe den Anbau des naturwissenschaftlichen Zentrums am Gymnasium nicht tangieren werden. Nach übereinstimmender Auffassung von Verwaltung und Kreis sollte die kleinere Lösung (Planvariante 3) nicht weiterverfolgt werden, weil sie die offene Jugendarbeit nicht wesentlich weiterbringt. Sowohl Verwaltung als auch Kreis sprechen sich für eine größere Planvariante aus.

Bei den Planvarianten handelt es sich – entsprechend der bisherigen Beschlusslage im Ausschuss – um eine Grobplanung. Bei der noch durchzuführenden Feinplanung sind durchaus noch Änderungen möglich, wobei die nachfolgend dargestellte Kostenübersicht eine Obergrenze bilden sollte. Beigefügt ist der Verwaltungsvorlage auch eine Grobskizze des Leiters des Jugendcafes, Herr Nolden, die den Bau einer separaten offenen Jugendeinrichtung vorsieht (Grobentwurf 4). Verwaltungsseitig ist die Unterlage mit den voraussichtlich entstehenden Baukosten ergänzt worden.

In der Verwaltungsvorlage für den JASA am 02.11.2006 hatte die Verwaltung noch dargelegt, einen Erweiterungsbau im Wege des Sponsorings realisieren zu wollen. Die damaligen Überlegungen mit einer Streckung/Finanzierung eines kleinen Erweiterungsbaus über mehrere Jahre sind in Anbetracht der Diskussionen in den letzten Wochen zur sozialen Situation in Eitorf in einem anderen Licht zu sehen. Der Rhein-Sieg-Kreis hat in einer Besprechung im Kreishaus am 08.01.2007 seine Bemühungen um eine Verbesserung der Ist-Situation herausgestellt, aber auch die Kommune um verstärkte Anstrengungen ersucht. Hierzu gehört insbesondere eine möglichst kurzfristige Realisierung eines größeren und geeigneten Raumangebotes für die Jugend. Hierzu erwartet der Kreis entsprechende Entscheidungen der Kommune. Der Kreis ist bereit, zu den Kosten einer Erweiterungsmaßnahme einschl. Einrichtungskosten einen Zuschuss in Höhe von 25 % der tatsächlichen Kosten zu gewähren. Weitere Mittel zur Realisierung eines solchen Vorhabens hat die Hermann-Weber-Stiftung in Aussicht gestellt. Freie Mittel sind allerdings in 2007 von der Stiftung nicht mehr verfügbar, weil gebunden. Nach den verwaltungsseitig vorgenommenen **Grobplanungen** ist bei der verwaltungsseitig favorisierten Planvariante 1 a) mit folgenden Kosten zu rechnen:

Baukosten einschl. Planungskosten, Abrisskosten für Nebengebäude und Fahrradstände	rd. 220.000,-- €
Ersteinrichtungskosten	rd. 20.000,-- €
	240.000,-- €
25 %iger Zuschuss Rhein-Sieg-Kreis	- 60.000,-- €
Zwischensumme	180.000,-- €
Mittel der Hermann-Weber-Stiftung in 2008 (anteilig)	- 30.000,-- €
Danach noch zu finanzieren:	150.000,-- €

Die Folgekosten für die Erweiterungsmaßnahme stellen sich wie folgt:

Bewirtschaftungskosten/Jahr rd.	1.370,-- €
Reinigungskosten/Jahr rd.	5.000,-- €
Tilgung (150.000,-- €, 1,5 % p.A.)	2.250,-- €
Zinsen (150.000,-- €, 4,5 % p.A. bei einer Laufzeit von 25 Jahren)	6.750,-- €
	15.370,-- €

Die Verwaltung hat eingehend geprüft, ob eine Realisierung eines verbesserten Raumangebotes für die Jugend auf der Basis des dargestellten Kostenrahmens in 2007 möglich ist. Dies ist jedoch ohne Erhöhung der Neuverschuldung, die der kommunalaufsichtsrechtlichen Zustimmung bedarf, nicht darstellbar. Ansonsten müssen andere Maßnahmen des Vermögenshaushalts zeitlich geschoben werden. Die Verwaltung schlägt vor, in 2007 die Feinplanung für einen Erweiterungsbau am bisherigen Standort des Jugendcafes zu vergeben und damit die Voraussetzungen für eine zügige Realisierung des Vorhabens in 2008 zu schaffen. Die Verwaltung wird bis dahin versuchen, weitere Sponsoren für die Baumaßnahme zu gewinnen.

Für den Erweiterungsbau rechnet die Verwaltung mit Planungs- und Architektenkosten in Höhe von ca. 20.000,-- €. Die Mittel werden in den Haushaltsplanentwurf 2007 aufgenommen. Dafür soll der Ansatz bei A 6308.9500.2 „Bahnübergang Brückenstraße“ um den entsprechenden Betrag gekürzt werden. Die Maßnahme wird in die Prioritätenliste 2007 aufgenommen (s. Vorbericht zum Haushalt). Erst nach Genehmigung der Prioritätenliste durch die Kommunalaufsicht kann der Planungsauftrag vergeben werden. Die Verwaltung wird alles daran setzen, die nach Abzug von Kreismitteln und Spenden verbleibende Deckungslücke für die Gesamtmaßnahme zu schließen und die erforderlichen Mittel im Haushalt 2008 bereitzustellen.

Anzumerken ist, dass sich die im jetzigen Jugendcafe teilweise vorhandene Geruchsbelästigung (Mordergeruch) nach den Sanierungs- und Dämmmaßnahmen in 2006 nicht wesentlich gebessert hat und evtl. noch Kosten für Innensanierungsmaßnahmen aufzuwenden sind.

Sowohl der Rhein-Sieg-Kreis als Träger der Jugendhilfe als auch die Verwaltung sehen in einem verbesserten Raumangebot und damit einhergehenden Möglichkeiten zur Ausweitung des bisher begrenzten Programmangebotes große Chancen, mehr Jugendliche für die offene Jugendarbeit zu interessieren und die Einrichtung zu einem Kommunikationstreffpunkt für Jugendliche zu machen. Hierbei wird es auch darauf ankommen, personell die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Der Rhein-Sieg-Kreis hat in der Unterredung am 08.01.2007 im Kreishaus unterstrichen, eine dritte Kraft im Jugendcafe fördern zu wollen, wenn sich die Voraussetzungen für die offene Jugendarbeit in Eitorf verbessert haben.